

Rückkehrer

Warum der frühere Fußballstar und Stiftungsgründer Neven Subotic wieder in Dortmund lebt

SEITE 7



Umweltprofi

Alles zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit bei VIVAWEST weiß Marcus Collmer

SEITE 14

Landmarken

Fünf Ausflüge mit guten Ausichten und viel erlebbarer Bergbau-Geschichte

SEITE 19

ZEITUNG FÜR MIETER, NACHBARN & FREUNDE VON VIVAWEST

bei uns

Die Pflegekräfte Rosangela (l.) und Mariangela Landaeta Hidalgo aus Venezuela leben in einem VIVAWEST-Quartier in Moers

Kooperation mit Krankenhaus Bethanien

Hilfe für Helferinnen

Seite 4



Uwe Eichner,
Vorsitzender der VIVAWEST-Geschäftsführung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der Nacht zu Montag, dem 21. Februar, hat ein verheerendes Feuer 39 Wohnungen in unserem Essener Quartier Limbecker Höfe vernichtet und rund 100 unserer Mieter um Obdach und Hab und Gut gebracht. Drei von ihnen wurden leicht verletzt. Wir bei VIVAWEST sind schockiert über das Ausmaß dieses Brandes und zugleich unendlich dankbar, dass es keine Todesopfer gegeben hat.

In erster Linie sind wir nun damit beschäftigt, unseren von dem Brand betroffenen Mietern Hilfestellung zu leisten: mit Geld, einer ersten Unterkunft und vor allem mit einer neuen Wohnung, die möglichst schnell wieder zu einem Zuhause werden soll. Wir sind berührt von der großen Solidarität, die die gesamte Stadtgemeinschaft unseren Mietern gegenüber mit einer Vielzahl von Spenden zeigt. Dafür gilt allen Unterstützern, aber auch der Stadt Essen, der Feuerwehr und Polizei und allen weiteren Beteiligten unser herzlicher Dank. VIVAWEST unterstützt die Mieter mit einer Spende in Höhe von 100.000 Euro und hat einen Härtefallfonds eingerichtet.

Natürlich werden wir die Ermittlungsbehörden nun bei der Aufklärung der Brandursache intensiv unterstützen. Für VIVAWEST sind bei allen Bauvorhaben im gesamten Bestand, im Bereich Neubau wie bei der Modernisierung, die Bestimmungen des vorbeugenden Brandschutzes maßgebend.

Großbrand in Essen



Bei der Pressekonferenz (v. l.): Thomas Lembeck, Leiter der Feuerwehr Essen, Landesbauministerin Ina Scharrenbach, Uwe Eichner, Vorsitzender der VIVAWEST-Geschäftsführung, sowie Christian Kromberg, Ordnungsdezernent der Stadt Essen

In der Nacht zum 21. Februar 2022 zerstörte ein Großbrand im VIVAWEST-Bestand Limbecker Höfe 39 Wohnungen. Rund 100 Mieter waren direkt betroffen; ihre Wohnungen sind ausgebrannt und unbewohnbar. Alle konnten rechtzeitig aus den Häusern in Sicherheit gebracht werden.

Mitarbeiter von VIVAWEST waren seit den frühen Morgenstunden vor Ort, suchten Kontakt zu den evakuierten Mietern und leisteten – wie auch Mitarbeiter der Stadt – unkomplizierte Soforthilfe. Denjenigen, die nicht schnell bei Familie oder Freunden Obdach finden konnten, verschaffte VIVAWEST kurzfristig eine Bleibe in einem nahe gelegenen Hotel. VIVAWEST bemüht sich, zügig dauerhafte Ersatzwohnungen zu finden.

Am Tag nach dem Unglück suchten Uwe Eichner, Vorsitzender der VIVAWEST-Geschäftsführung, und Landesbauministerin Ina Scharrenbach das Gespräch mit betroffenen Familien sowie mit der Einsatzleitung der Feuerwehr. Im Anschluss daran fand eine Pressekonferenz statt. VIVAWEST sagte den Ermittlungsbehörden bei der Aufklärung der Brandursache volle Unterstützung zu.

Bochum: Neubau fertig



77 attraktive Wohnungen sind in Bochum-Werne entstanden

Der zweite Bauabschnitt im Nörenberger Feld im Bochumer Stadtteil Werne konnte termingerecht fertiggestellt werden, und Anfang Februar sind auch hier die ersten Mieter eingezogen. Seit Anfang 2020 entstanden in zwei Bauabschnitten zwei Gebäude mit 77 barrierearmen Wohnungen (2,5 bis 3,5 Zimmer) zwischen 58 und 87 Quadratmetern sowie 77 Stellplätzen. Ein echter Hingucker sind die sechs Kunstwerke, verteilt auf die drei Stockwerke der zwei Gebäude. Sie zeigen Alltagsmotive aus der Region und verbreiten mit ihrer Farbigkeit Lebensfreude.

Die beiden Neubauten sind eine Nachverdichtungsmaßnahme innerhalb eines

Bestandsquartiers von VIVAWEST, in dem zuletzt an 38 Gebäuden Modernisierungsarbeiten durchgeführt wurden. 248 Wohnungen umfasst das Quartier jetzt.



Kunst am Bau: zwei von insgesamt sechs Wandbildern

Neues VIVAWEST-Quartier

Grundsteinlegung an der Paffrather Straße in Bergisch Gladbach: Bis Ende 2023 entsteht hier ein neues VIVAWEST-Quartier mit 123 Wohnungen. Bauherr ist die Grenzland-Bau GmbH, die neben weiteren Wohnungen auch ein Hotel errichtet. Zu dem Termin kamen Uwe Eichner, Vorsitzender der

VIVAWEST-Geschäftsführung, Marco Körkemeyer, Geschäftsführer der Grenzland-Bau GmbH, sowie Bergisch Gladbachs Bürgermeister Frank Stein. Er sagte, es freue ihn, dass VIVAWEST und Grenzland-Bau dringend benötigten „modernen Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen“ schaffen.



Uwe Eichner (M.) mit Bürgermeister Frank Stein (l.) und Marco Körkemeyer von Grenzland-Bau



Denkmal für eine Dortmunder Legende

Von links: BVB-Geschäftsführer Carsten Cramer, die VIVAWEST-Geschäftsführer Haluk Serhat und Uwe Eichner sowie der langjährige BVB-Torhüter Roman Weidenfeller

Mehr Informationen zur Spendenaktion „Platz für Neues“ erhalten Sie, wenn Sie diesen QR-Code scannen



In unmittelbarer Nähe zum Borsigplatz wurde vor Kurzem die Statue der Fußballlegende Max Michaliek enthüllt, der den BVB zu zwei deutschen Meisterschaften führte. Sie gehört zu einem Projekt von VIVAWEST und Borussia Dortmund zur ganzheitlichen Entwicklung des Quartiers Borsig-West. Teil davon ist die Umgestaltung des Innenhofs an der

Oesterholzstraße, dem Standort der Statue, zum Max-Michaliek-Platz, wo sich Nachbarn zu Aktionen wie Fußballturnieren und Festen treffen. Um Institutionen zu unterstützen, die sich für solche und ähnliche Aktivitäten rund um den Borsigplatz engagieren, haben der BVB und VIVAWEST die Spendenaktion „Der Platz für Neues!“ gestartet.

Vivawest Stiftung verlängert Förderung

Uwe Goemann (l.) von der Vivawest Stiftung sicherte der Einrichtung weitere 30.000 Euro zu



Seit 2014 fördert die Vivawest Stiftung die Arbeit des Kultur- und Begegnungszentrums am Brunnenplatz in Dorsten. Für die kommenden drei Jahre stellt sie insgesamt 30.000 Euro zur Verfügung. Mit dem Geld sollen Integrationsarbeit und nach-

barschaftliche Vernetzung gefördert werden, dazu gehören unter anderem Lern- und Beratungsangebote sowie Freizeitaktivitäten. Die Arbeit der Einrichtung sei sehr wichtig, betonte Uwe Goemann von der Vivawest Stiftung.

Füreinander, miteinander 4

VIVAWEST hilft dem Krankenhaus Bethanien bei der Unterbringung von Pflegepersonal aus dem Ausland; Ankündigung VIVAWEST-Marathon

Einer von uns 7

Fußballstar Neven Subotic über seine Rückkehr nach Dortmund

Wir packen an 8

Neue VIVAWEST-Wohnungen in Aachen, Ahlen und Gelsenkirchen

Meine vier Wände 10

Selbst gemacht: schickes Tablett für die Badewanne; Tipps für bienenfreundliche Balkone

Unsere Mieter 13

Waltraud Quabeck und ihr „kleines Paradies“ in Bottrop

VIVAWEST persönlich 14

Wenn es bei VIVAWEST um das Thema Umweltschutz geht, ist Marcus Collmer Fachmann und erster Ansprechpartner

Unsere Quartiere 16

Klein, aber fein: die Muspasch-Siedlung in Moers

Das aktuelle Thema 18

Die „bei uns“ bietet als digitale Ausgabe noch viel mehr

Was erleben 19

Schöne Aussichten: fünf Landmarken, die einen Besuch wert sind

Entdecken 20

Woraus Wolken bestehen; kinderleicht gemachte Osterplätzchen

Rätsel 21

Machen Sie mit und gewinnen Sie

Service 22

Was das VIVAWEST-Kundenportal alles kann; wichtige Kontaktdaten



Aktuelle Neuigkeiten und Geschichten zu VIVAWEST finden Sie auch auf unseren Social-Media-Kanälen.



Mariangela (r.) und Rosangela Landaeta Hidalgo vor ihrem Arbeitsplatz, dem Krankenhaus Bethanien Moers

Im Doppelpack gegen den Fachkräftemangel

Die Pflegekräfte Mariangela und Rosangela Landaeta Hidalgo aus Venezuela haben im Moerser Quartier Eicker Wiesen ein neues Zuhause gefunden. Möglich machte das neben dem Mut und Engagement der Zwillingsschwestern eine Kooperation zwischen der Stiftung Bethanien und VIVAWEST

Mariangela und Rosangela Landaeta Hidalgo sitzen am liebsten zu Hause an ihrem Esstisch bei einer Tasse Kräutertee und reden. Über die Arbeit im Krankenhaus, ihre Heimat Venezuela und ihr neues Leben in Moers. Seit November leben sie in einer schönen 3,5-Zimmer-Wohnung auf 69 Quadratmetern in der mit 100.000 Einwohnern größten Stadt des Landkreises Wesel. Das VIVAWEST-Quartier Eicker Wiesen besteht aus rund 620 Wohnungen in einer ruhigen, aber zentralen Lage. Kindergärten und Schulen sowie Bäcker, Banken und Apotheken sind fußläufig zu erreichen.

Im Januar 2021 kamen die Zwillingsschwestern aus Venezuela nach Deutschland, um im Krankenhaus Bethanien Moers als Pflegekräfte zu arbeiten. Im Ausland zu leben war schon länger ihr gemeinsamer Traum. Nach einem Bachelorstudium im Bereich Pflege und ersten Praxiserfahrungen in der Hauptstadt Caracas wollten sie nach Spanien oder vielleicht nach Kanada, letztlich landeten die beiden aber in Deutschland. „Wir haben in den sozialen Medien die Anzeige einer Agentur gesehen, die Pflegekräfte nach Deutschland vermittelt“, erklärt Rosangela Landaeta Hidalgo den Sinneswandel.

Ihr Interesse war sofort geweckt, und nach einer kurzen Recherche stießen sie schnell auf den hiesigen Fach-

kräftemangel in ihrer Branche. „Das zieht sich schon über viele Jahre, man kann aber davon ausgehen, dass die Situation sich weiter verschlechtert“, sagt Bethanien Personalreferentin Nicole Welzel. „Die Babyboomer gehen langsam in ihre verdiente Rente, und die heutige Generation möchte in der Regel studieren. Corona macht die Sache noch schwieriger.“ Welzels Krankenhaus rekrutiert das Personal deswegen inzwischen auch im Ausland. „Bei uns arbeiten Menschen aus mehr als 50 verschiedenen Herkunftsländern: Indien, den Philippinen, Griechenland, Venezuela ... Und alle unterhalten sich auf Deutsch“, sagt sie. Das liegt vor allem an der Bethanien-Aka-

demie auf dem Campus der Stiftung. Dazu gehören eine Pflegefachschule, der Fachbereich Fort- und Weiterbildung sowie der Fachbereich Kommunikation und Sprachförderung.

Bewerbung per Video

Dort nehmen die 27-jährigen Schwestern seit ihrer Ankunft Sprachunterricht. „Wir haben natürlich schon in Venezuela damit begonnen, Deutsch zu lernen, hatten Unterricht bei einer privaten Lehrerin“, sagt Mariangela. Die Sprache sei die größte Herausforderung gewesen. Die beiden schickten Bewerbungen an Krankenhäuser in Deutschland. „Bethanien meldete sich, und wir führten per Video ein

Bewerbungsgespräch. Dabei war auch ein kolumbianischer Arzt, der Spanisch spricht“, erzählt Rosangela. Ein weiterer Vorteil der Internationalität des Hauses.

Dass das Bethanien-Krankenhaus weiterhin so breit aufgestellt sein kann, liegt auch an einer Kooperation der Stiftung Bethanien Moers mit VIVAWEST. „Wir sind sehr dankbar, dass wir Wohnungen mieten und weiter untervermieten können. Wenn wir hier keine Unterkunftsmöglichkeiten hätten, könnten wir niemanden aus dem Ausland rekrutieren. Der Markt ist momentan einfach extrem schwierig“, sagt Welzel. Aktuell hat das Krankenhaus vier Woh-



Die Zwillingsschwestern beim Lernen an einem ihrer Lieblingsplätze, dem Wohnzimmerisch. Sie leben seit November 2021 in einer 3,5-Zimmer-Wohnung im VIVAWEST-Quartier Eicker Wiesen



nungen von VIVAWEST angemietet und möbliert, der Bedarf sei durchaus größer. „Wir stehen seit mehreren Monaten in engem Austausch mit dem Krankenhaus. Mit der Kooperation wollen wir nun dringend benötigten qualifizierten Pflegekräften attraktiven Wohnraum und ein gutes Zuhause bieten. Es werden künftig weitere Wohnungen von uns bereitgestellt“, sagt Christoph Wilczok, Leiter des VIVAWEST-Kundencenters Niederrhein in Moers.

Zunächst wohnten Mariangela und Rosangela im Schwesternwohnheim auf dem Campus, wo sie schnell erste Kontakte knüpften. „Die Menschen hier sind schon etwas distanzierter als in Venezuela, wo einfach jeder mit jedem spricht. Aber wir wurden sofort gut aufgenommen und integriert“, sagt Mariangela. Auf den deutschen Winter waren sie weniger vorbereitet. „Wir wussten schon, dass es hier kälter ist, aber wie kalt, davon hatten wir keine Vorstellung.“ Warme Jacken hatten sie auch nicht. „Bei uns gibt es ja keinen Winter“, sagt Rosangela und lacht.

Warmer Empfang

„In unserer Vorstellung war das eigentlich alles ziemlich einfach: Wir packen unsere Koffer und reisen nach Deutschland. Wir haben gar nicht viel überlegt“, sagt Mariangela. Dass sie ihre Familie und Freunde vermissen würden, wussten sie, doch die beruflichen Chancen und die Lebensqualität in Deutschland waren überzeugende Argumente für den großen Schritt. „Als wir im Flieger saßen, kam die



Rosangela und Mariangela sind glücklich mit ihrem Job



Die Schwestern mit Bethanien's Personalreferentin Nicole Welzel

„Wir wollen qualifizierten Pflegekräften aus dem Ausland ein gutes Zuhause bieten“

Christoph Wilczok, Leiter VIVAWEST-Kundencenter

Anspannung aber schon. Wir waren sehr aufgeregt“, erzählt Rosangela. Kalt erwischte sie aber nur das Wetter, der Empfang war warm: Welzel begrüßte die Venezolanerinnen auf dem Düsseldorfer Flughafen mit Winterjacken. Zwar befand sich das Land gerade im Corona-Lockdown und die Geschäfte waren geschlossen, doch die Belegschaft hatte passende Kleidung für die beiden organisiert.

An die Arbeit auf der Station ging es nicht direkt, da ihr Pflegestudium in Deutschland nicht vollständig anerkannt wird. „Das Studium in

Venezuela ist recht medizinlastig und umfasst Tätigkeiten, die in Deutschland Ärzte durchführen. Hier steht die Pflege im Fokus“, sagt Welzel.

Die beiden lernten und lebten sich schnell ein, brachten laut der Personalreferentin Welzel Schwung und Fröhlichkeit in den Klinikalltag. Im November erhielten sie ihre berufliche Anerkennung als „Gesundheits- und Krankenpflegerinnen“ und zogen in ihre eigenen vier Wände – ein weiterer Schritt auf dem Weg des Ankommens in der neuen Heimat. „Mehr Platz zu haben ist schon super. Wir fühlen uns

mittlerweile in Deutschland zu Hause und sind froh, dass wir den Schritt gewagt haben“, sagt Rosangela. Auch in Eicker Wiesen haben sie schnell Anschluss gefunden: „Wir haben sehr nette Nachbarn, ein älteres Ehepaar hat uns alles erklärt und das Viertel gezeigt“, erzählt sie. Und die alte Heimat ist gerade mal ein paar Meter entfernt. Gleich nebenan wohnen zwei weitere Pflegekräfte aus dem Bethanien-Krankenhaus, die den gleichen weiten Weg wie sie gegangen sind: von Venezuela nach Moers.



Die Urkunden weisen sie als „Gesundheits- und Krankenpflegerinnen“ aus



Pure Freude: Teilnehmer des VIVAWEST-Marathons 2019

10. VIVAWEST-Marathon

Nach mehr als zweieinhalb Jahren coronabedingter Pause findet endlich wieder der VIVAWEST-Marathon statt. Am 22. Mai werden sich Tausende Läufer spätestens am Ziel auf der Overwegstraße in Gelsenkirchen treffen und feiern lassen, egal ob sie die sechs, die zehn oder die 15 Kilometer, den Halbmarathon oder den Marathon gelaufen sind.

Der zehnte VIVAWEST-Marathon wird der letzte in dieser Form sein. Ab 2023 wird VIVAWEST zusammen mit der Agentur MMP stattdessen

ein attraktives Multisportevent ausrichten, bei dem der Laufsport zwar weiterhin eine zentrale Rolle spielt, aber durch viele weitere sportliche Highlights ergänzt wird. Weitere Informationen finden Sie in den kommenden Monaten unter anderem in der „bei uns“.



Sie wollen beim VIVAWEST-Marathon mitlaufen? Wenn Sie den QR-Code scannen, finden Sie alle Infos und können sich anmelden

6 Fragen an **Neven Subotic**

Der beliebte ehemalige Profifußballer ist viel herumgekommen in seinem Leben, vor und nach seiner Zeit bei Borussia Dortmund. Nach Stationen unter anderem in Frankreich, der Türkei und Österreich lebt Neven Subotic heute wieder in Dortmund

Erinnern Sie sich noch an Ihre erste eigene Wohnung?

Natürlich, 19 Quadratmeter im Dachgeschoss in Mainz-Finthen mit allem, was ich gebraucht habe – also Bett und Bad. Ich war 17 und nach Mainz gekommen, um Fußball zu spielen. Und wie häufig in meinem Leben, gab es gefühlt wenig Unterschiede zwischen Hotelzimmer und Wohnung.

Was war daran wichtig?

Der Verein hatte die Wohnung ausgesucht, mir selbst war der Ort damals nicht so wichtig. In der Nähe gab es einen Supermarkt, sodass ich immer schnell was zu essen holen konnte – und eine Bushaltestelle, denn obwohl ich zuvor in Amerika selbst fahren durfte (mit 16!), musste ich jetzt mit dem Bus fahren.

Wie oft sind Sie bis jetzt umgezogen?

So um die 20 Mal, von Jugoslawien nach Deutschland, weiter nach Amerika (Utah, Florida) und erneut nach Deutschland, Mainz, Dortmund, Köln, gefolgt von Saint-Étienne in Frankreich, Berlin, Denizli in der Türkei, Altach in Österreich und nun nochmals in Dortmund, wo auch meine Stiftung angesiedelt ist.

2012 gründete der Fußballer die Neven Subotic Stiftung. Sie sammelt Geld, um Menschen weltweit den Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen: nevensuboticstiftung.de

Wonach haben Sie die Wohnungen ausgewählt?

Die Nähe zum Arbeitsplatz und Leben ist mir wichtig, deshalb wohne ich gerne in der Stadt oder einem lebendigen Viertel. Ich selbst gehe nicht mehr so viel aus, doch solche belebten Viertel inspirieren und motivieren mich mit ihrer Atmosphäre und Kultur.

Was bedeuten Ihnen die eigenen vier Wände heute?

Sicherheit. Es muss unvorstellbar schwer sein, keine eigene Wohnung zu haben und mit all den Problemen klarzukommen, die daraus entstehen und sich weiter verschärfen. Die Sicherheit, die eine Wohnung mir gibt, ist das Fundament für alles andere, das ich tun möchte.

Haben Sie ein Lieblingszimmer, einen Lieblingsort oder ein besonderes Möbelstück? Erzählen Sie uns davon!

Mein Arbeitsplatz ist für mich wichtig, denn hier verbringe ich meine Zeit und schaffe was.

Den Bürostuhl habe ich wochenlang recherchiert, der Tisch ist höhenverstellbar und der Monitor ein Widescreen. Das ist mein Stadion daheim. Als Ausgleich wartet direkt dahinter ein gemütlicher Sessel mit Fußablage. Dieses Eck der Wohnung ist mein Lieblingsort.





Ab Mai in der Vermarktung: die Wohnungen an der Ecke Bismarckstraße und Viktoriaallee



Aachen: 200 neue Wohnungen in ausgezeichneter Lage

Die urbanen Wohnungen im Frankenberger Viertel eignen sich für Familien, Paare oder Singles

Ein Großbauprojekt steht kurz vor dem erfolgreichen Abschluss: Ab März werden die 2,5- bis 5,5-Zimmer-Wohnungen an der Ecke Bismarckstraße und Viktoriaallee vermarktet. 172 der 200 neuen Wohnungen sind frei finanziert, 28 öffentlich gefördert.

Alle Wohneinheiten, die bis zu 166 Quadratmeter groß sind, verfügen über Fußbodenheizung und haben entweder Fertigparkett oder Design-Vinylböden sowie weiß gestrichene Raufasertapete an Wänden und Decken. Außerdem sind sie mit Video- oder Audiogegensprechanlagen und elektrischen Rollläden ausgestattet. In sämtli-

chen Bädern gibt es bodengleiche Duschen, in manchen auch eine Badewanne. Einige Wohnungen haben zusätzlich ein zweites Bad oder ein Gäste-WC.

Zu den meisten Wohnungen gehören Balkone und private Kellerräume. Autofahrern stehen insgesamt 186 Tiefgaragenstellplätze zur Verfügung, auch für das sichere Abstellen von Fahrrädern ist gesorgt: 320 Plätze sind hier eingeplant.

Einkaufsmöglichkeiten gibt es direkt im Haus: Im Erdgeschoss sollen ein Super- und ein Drogeriemarkt einziehen. Praktisch für Eltern: In der ersten Etage wird es eine Kita geben. Fußläufig zu erreichen

sind viele weitere Geschäfte des täglichen Bedarfs, außerdem Schulen, weitere Kitas und Restaurants. Das sehr beliebte Frankenberger Viertel ist auch für den gleichnamigen Park mitsamt mittelalterlicher Burg bekannt. Hier lässt sich hervorragend spielen, picknicken oder einfach nur relaxen.

Wen es weiter weg zieht, der findet in 800 Meter Entfernung den Bahnhof Rothe Erde, von dem aus man in weniger als 20 Minuten den Aachener Hauptbahnhof erreicht. In Köln ist man mit der Bahn in gut einer Stunde. Auch mit dem Auto kommt man vom Frankenberger Viertel aus schnell nach Köln, aber

auch in die Niederlande oder nach Belgien.

INFORMATION

WOHNEN IN AACHEN

Interesse an einer der Wohnungen in Aachen? Rufen Sie uns an unter Telefon 02404 6750-11000 oder schreiben Sie uns eine E-Mail: mieten@vivawest.de
Es gibt auch Wohnungen für Studenten: Besuchen Sie campusflats-aachen.de



Gelsenkirchen: moderne Mietwohnungen

Seit Februar in der Vermietung: 74 neue VIVAWEST-Wohnungen in Gelsenkirchen-Buer

Zwischen 64 und 126 Quadratmeter groß sind die 74 barrierearmen 2,5- bis 4,5-Zimmer-Wohnungen an der Breddestraße nahe der Innenstadt des beliebten Stadtteils Gelsenkirchen-Buer. In unmittelbarer Nähe und bequem zu Fuß zu erreichen gibt es zahlreiche Geschäfte des täglichen Bedarfs, dazu Restaurants und Cafés sowie ein Kino. Und nur einen

Kilometer entfernt lädt die Parklandschaft rund um Schloss Berge und den Berger See zu Spaziergängen ein.

Doch nicht nur die Lage der neuen Wohnungen überzeugt, auch die Ausstattung bietet viel Komfort. Dazu zählen die hochwertigen Design-PVC-Fußböden in Holzoptik in allen Wohnräumen, die mit Raufaser tapezierten, weiß gestrichenen

Wände und Decken sowie die Balkone oder Terrassen, die zu jeder Wohnung gehören.

Die Bäder haben bodengleiche Duschen, in einigen Wohnungen findet sich zusätzlich ein zweites Bad mit Badewanne oder ein Gäste-WC. Weitere Annehmlichkeiten: Video-Gegensprechanlagen, elektrische Rollläden, Aufzüge, die einen stu-

Schöner wohnen:
Das neue Quartier
überzeugt nicht
nur durch seine
elegante Fassade

fenlosen Zugang zu allen Wohnungen, der Tiefgarage und den Kellerräumen gewährleisten, sowie Serviceleistungen wie Treppenhausreinigung und Multimediasversorgung.

Für die Autofahrer unter den Mietern stehen 73 Tiefgaragenplätze sowie elf Außenstellplätze zur Verfügung. Auch die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist hervorragend, die Straßenbahnlinien 301 und 302 sowie der Busbahnhof sind schnell und unkompliziert zu erreichen.

INFORMATION

WOHNEN IN GELSENKIRCHEN-BUER

Interesse an einer der Wohnungen in Gelsenkirchen? Rufen Sie uns an unter Telefon 0209 17003-11000 oder schreiben Sie uns eine E-Mail: mieten@vivawest.de
Mehr Infos zu VIVAWEST-Neubauprojekten: neubau.vivawest.de

Ahlen: naturnah wohnen

Im Süden von Ahlen entstehen 18 komfortable und stilvolle Mietwohnungen in guter Lage



Die 2-Zimmer-Wohnungen sind für Singles und Paare, besonders aber für Senioren geeignet

Voraussichtlich im Juni stehen die 18 Mietwohnungen in der Fäustelstraße 10a zum Einzug bereit. Mit einer Größe zwischen 49 und 59 Quadratmetern sind die 2-Zimmer-Wohnungen vor allem für Singles und Paare jeden Alters geeignet.

Die Wohnungen bieten viel Komfort. Dazu gehören ein hochwertiger Design-Vinylboden inklusive Fußbodenheizung, mit Raufaser tapezierte Wände und Decken, eine Video-Gegensprechanlage und elektrische Rollläden. Die Bäder sind mit bodengleichen Duschen und Handtuchheizkörpern ausgestattet. Autofahrern stehen 18 Außenstellplätze zur Verfügung.

Auch die Lage kann überzeugen: Zum einen ist das Zentrum leicht per Bus zu erreichen, auch die B58 ist nicht weit. Zum anderen beginnt quasi direkt vor der Haustür die Natur, bei-

spielsweise der Erlengrundpark und das Naturschutzgebiet an der Zeche Westfalen. Auch an Cafés, Restaurants, Arztpraxen und Einkaufsgelegenheiten mangelt es nicht.

INFORMATION

WOHNEN IN AHLEN

Interesse an einer der Wohnungen in Ahlen? Rufen Sie uns an unter Telefon 02382 9818-11000 oder schreiben Sie uns eine E-Mail: mieten@vivawest.de
Mehr Infos zu VIVAWEST-Neubauprojekten: neubau.vivawest.de

Fotos: 3D-RenderMachine (2), Virtuell Format (2)

SCHRITT FÜR
SCHRITT

Butler für die Bade- wanne

Machen Sie Ihre Wanne ganz einfach und schnell zum Hingucker: mit diesem stylishen Tablett, das beim Baden als Ablage für Buch oder Getränk genutzt werden kann



EINKAUFSLISTE

- 1 Holzbrett
- 2 Holzkeile/Holzstücke
- 2 Griffe inkl. Schrauben
- Holzlasur
- Holzleim
- Holzbohrer
- Akkuschauber
- Maßband
- Pinsel
- (ggf. Säge, Schleifpapier)



PASSEND GEMACHT

1
Sägen Sie Ihr Holzbrett auf die Breite der Badewanne zu oder lassen Sie sich im Baumarkt ein Brett zuschneiden. Mit Schleifpapier machen Sie es splitterfrei. Markieren Sie die Dicke des Badewannenrands auf ihrem Brett. Nun brauchen Sie zwei gleichmäßige Holzreste oder -keile aus dem Baumarkt. Kleben Sie diese mit Holzleim auf. Über Nacht trocknen lassen.



2

PRÄGNANT IMPRÄGNIERT

Damit Sie von Ihrem Tablett möglichst lange etwas haben, bestreichen Sie es nun mit einem Pinsel von allen Seiten mit der Holzlasur. Das bewahrt die Ablage vor dem Aufquellen durch Badewasser. Für das beste Ergebnis das Ganze trocknen lassen. Hierfür die Hinweise auf der Dose der Holzlasur beachten.

3 LETZTE HANDGRIFFE

Zuletzt werden die Griffe angebracht. Bohren Sie dafür mit dem Holzbohrer zwei Löcher an den Rand des Bretts. Die Löcher müssen im Durchmesser kleiner sein als die Schrauben. Legen Sie die Griffe über die Löcher, und schrauben Sie mit dem Akkuschauber die Schrauben in die Griffe. Fertig ist die Badewannenablage!



4

TISCHLEIN WECHSLE DICH

Die Badewannenablage können Sie auch sehr gut als dekoratives Tablett für Küche oder Couchtisch verwenden. Wenn Ihr Tablett dafür lieber flach aufliegen soll, lassen Sie einfach bei Schritt 1 die Holzkeile weg. Machen Sie es ganz zu Ihrem individuellen Holztablett.

UNSERE EXPERTIN



Stefanie Stephan betreibt seit 2018 den Blog „Home and Herbs“. Neben DIY-Projekten und Bastelideen kommen hier auch leckere Rezepte nicht zu kurz.

www.homeandherbs.de
Instagram, Facebook,
Pinterest: @homenherbs





Omas Hausmittel



Weiche Hände durch Olivenöl

Waschen, Desinfizieren, Putzen – unsere Hände müssen viel mitmachen, vor allem seit Beginn der Pandemie. Rissige und trockene Haut ist oft die Folge. Ein Glück, dass sich eine praktische und günstige Pflege in fast jedem Küchenregal finden lässt: Olivenöl.

Wie wäre es beispielsweise mit einem sanften Handbad? Dafür mischt man einen Liter warme Milch mit fünf bis sechs Esslöffeln Olivenöl in einer Schale. Nun die Hände zehn Minuten darin entspannen und anschließend das überschüssige Öl aus der Mischung sanft in die Hände einmassieren. Wer nur sein Nagelbett stärken und brüchigen Nägeln vorbeugen möchte, der kann die Fingerspitzen – ebenfalls für etwa zehn Minuten – in eine Schale mit warmem (nicht heißem!) Olivenöl tunken.

Der Küchenallrounder Olivenöl beugt mit seinen Antioxidantien der Hautalterung vor. Er spendet Feuchtigkeit und eine nachhaltige Pflege. So werden trockene und rissige Hände schnell und einfach wieder wunderbar weich. Und das ganz natürlich.



Wer ein paar Tipps beachtet, macht aus seinem Balkon eine farbenprächtige Heimat für Nützlinge

Blüten und Bienen

Der Frühling ist da, und mit ihm kommen auch die Bienen und Insekten wieder. Diese Nützlinge heißen nicht nur so, weil sie Schädlinge fressen. Darüber hinaus bestäuben sie Blumen und Pflanzen und sorgen so unter anderem dafür, dass alles blüht und wächst. Um den kleinen Helfern wiederum zu helfen, braucht man gar nicht so viel Platz, wie man oft denkt. Mit ein paar Tipps können auch die Terrasse oder der kleine Balkon ruck, zuck zu einem Bienenparadies werden.

Nützliche Blumenpracht Ob Sträucher, Kräuter oder Gemüse, es gibt eine Menge bienenfreundliche Pflanzen. Dazu zählen unter anderem Lavendel, Rosmarin, Erdbeere, Sonnenhut oder Goldrute. Leider eher nutzlos für Bienen ist hingegen die Geranie. Denn sie gehört wie die Rose zu den Blumen mit gefüllten Blüten. Diese enthalten kaum Nektar, welcher durch die dichten Blütenblätter zudem schlecht erreichbar ist. Extratipp: auf unterschiedliche Blühzeitpunkte der Pflanzen achten – für die Bienen und fürs eigene Auge.

Willkommen im Hotel Um den Nützlingen einen Unterschlupf zu bieten, braucht man nicht tief in die Tasche zu greifen. Einige Pflanzen (zum Beispiel Brombeere oder Distel) haben markhaltige, also gefüllte Stängel. Einfach beim Waldspaziergang sammeln, zu Hause trocknen und in einen Blumentopf stecken. So können Wildbienen sich ihren Weg zum Nistplatz freiknabbern. Alternativ lassen sich auch Bambusstangen aus dem Baumarkt verwenden, hier nisten Nützlinge im angebotenen Hohlraum. Für eine optimale Auslastung die Stängel dabei unbedingt senkrecht und nicht waagrecht anbieten.

Bienen-Bar Insekten und Bienen brauchen nicht nur Nahrung und Unterschlupf, sondern auch eine Trinkmöglichkeit, denn ihr Flugradius beträgt oft nur rund 100 Meter. Eine Bienenränke kann man mit einer flachen Schale oder einem Blumenuntersetzer basteln. Einfach in das Gefäß ein wenig Wasser füllen und ein paar Steine hineinlegen, damit die Sechsbener nicht ertrinken – fertig ist die Bienen-Bar.

„Ein kleines Paradies“

Sie ist die erste Klima- und Umweltschutzpatin bei VIVAWEST: Waltraud Quabeck, Mieterin aus Bottrop, engagiert sich für Tiere und Menschen gleichermaßen



Waltraud Quabeck, ihre Tochter Mirjam und die Kids genießen die Wintersonne

Vögel und Bienen finden auf dem Balkon von Waltraud Quabeck immer Nahrung



3 Fragen an Waltraud Quabeck

1 An der Wohnung gefällt mir besonders ...

... der viele Platz, den ich habe, auch für Besuch von meiner Tochter und den Enkeln.

2 Meine Nachbarn ...

... sind sehr nett und hilfsbereit.

3 Bei mir ums Eck ...

... ist viel Natur, unter anderem der Heideseesee. Da bin ich gern mit dem Fahrrad unterwegs.



Vor allem Fachbücher finden sich in Quabecks kleiner Bibliothek

Bei Waltraud Quabeck ist heute viel los. Wie so oft hat die 65-Jährige Besuch von ihren Enkeln, den Zwillingen Jaydra und Jace (6) und der neunjährigen Jayla. Gemeinsam basteln sie für Nahrung suchende Vögel neue Futterstellen, die später auf dem Balkon aufgehängt werden sollen.

Seit 2002 ist Quabeck Mieterin bei VIVAWEST. Sie lebt in einem Vierparteienhaus in der Straße Vos-sundern am Stadtrand von Bottrop. Zunächst im ersten Stock, wo heute ihre Tochter Mirjam mit ihren drei Kindern zu Hause ist, seit etwa sieben Jahren im Erdgeschoss. Rund 90 Quadratmeter groß ist Quabecks 4,5-Zimmer-Wohnung, viel Platz, auch für die drei Enkel, die regelmäßig bei der Großmutter lernen, spielen und basteln.

„Einer meiner Lieblingsorte ist der schöne Balkon, den ich in ein kleines Paradies für Vögel und Bienen verwandelt habe“, sagt sie strahlend. Auch den großen Hinterhof des frei stehenden Hauses nutzen Quabeck und ihre Familie.

Quabeck engagiert sich seit dem Frühjahr 2021 auch als Klima- und Umweltschutzpatin von VIVAWEST. „Das klingt etwas hochgestochen“, sagt sie. „Ich sehe das eher als eine Form von Nachbarschaftshilfe.“ Sie kümmert sich nicht nur um Vögel und Bienen, sondern sammelt, manchmal gemeinsam mit den Enkeln, auch in der Umgebung herumliegenden Müll auf.

Woanders leben: undenkbar

Anderen zu helfen liegt ihr im Blut. Viele Jahre hat sie im Krankenhaus gearbeitet, zuletzt in einem Hospiz. Inzwischen ist sie zwar in Rente, hat aber noch einen Job auf 450-Euro-Basis, bei dem sie sich um einen Wachkomapatienten kümmert. „Ich habe aber auch schon privat Freunden und Bekannten geholfen, mit Schmerz und Verlust umzugehen“, sagt sie. „Ich biete da gern meine Unterstützung an.“

Verluste musste auch Quabeck in ihrem Leben verkraften. Wenn sie auf ihrem Balkon sitzt, sieht sie auf einen alten Förderturm von Zeche Haniel.



Waltraud Quabeck mit den Enkeln Jaydra, Jayla und Jace (v. l.) beim Füllen von Futterstellen

„Das erinnert mich oft an meinen Vater, der unter Tage gearbeitet hat und leider an den Folgen eines Unfalls im Bergwerk gestorben ist“, erzählt sie und wirkt für einen Moment nachdenklich. Doch dann ruft eines der Kinder, und sie weiß, dass sie gebraucht wird. Hier und heute. Und das ist für Waltraud Quabeck eines der besten Gefühle der Welt.

Für Quabeck, die in Oberhausen aufwuchs, „auf der anderen Seite des Förderturms“, ist es längst undenkbar geworden, woanders zu leben als hier in ihrer Wohnung in Bottrop. Auch weil sie zu mehreren Nachbarn guten Kontakt hat. Solidarität und Gemeinschaft sind ihr wichtig, und so will sie spätestens im Sommer ein Fest im Hof organisieren, zusammen mit einer Nachbarin. „Im November hatten wir schon eine kleine Halloween-Feier, das war für den Anfang sehr nett.“ Aber da geht noch viel mehr, ist sich Waltraud Quabeck sicher.

EHRENAMT BEI VIVAWEST

Möchten auch Sie sich ehrenamtlich engagieren, zum Beispiel wie Waltraud Quabeck als Klima- und Umweltschutzpatin, dann melden Sie sich bei Claudia Peter, der Ehrenamtsbeauftragten von VIVAWEST. Telefon 0209 38011238, E-Mail: claudia.peter@vivawest.de



Für Umwelt und Naturschutz

Was genau macht eigentlich der Umweltmanagementbeauftragte bei VIVAWEST? Um das herauszufinden, hat „bei uns“ Marcus Collmer einen Arbeitstag lang begleitet

Marcus Collmer in der Siedlung Schüngelberg in Gelsenkirchen

Es sind Augenblicke wie dieser, in denen Marcus Collmer seinen Job noch mehr liebt als ohnehin. Wenn er vor Ort ist, um eine seiner Maßnahmen zu überprüfen, und feststellt: Alles ist genau so, wie es sein soll.

Vor Ort, das ist an diesem kühlen Januarmorgen die Siedlung Schüngelberg in Gelsenkirchen. Mit ihr verbindet Collmer eine ganz besondere Geschichte: „Hier habe ich, im Mai ist es genau 30 Jahre her, meine erste Umweltmaßnahme für das Unternehmen durchgeführt, das war sozusagen mein Gesellenstück.“

Collmer hat 1992 die Installation eines sogenannten Mulden-Rigolen-Systems begleitet, das dafür sorgt, dass auch große Mengen Regenwasser ablaufen können, ohne dass Keller oder Kanalisation voll- oder überlaufen. „Wir leiten das Wasser nicht in den Kanal ein, weil das zu den typischen Hochwasserspitzen führt“, erklärt Collmer. „Andererseits haben wir aber das Problem, dass der dichte Boden kaum Versickerung zulässt.“ Deshalb durchzieht ein Grabensystem die Siedlung und sorgt dafür, dass das Wasser in geregelten Bahnen abläuft. „Was unterwegs nicht versickert, landet in einem etwa einen Kilometer entfernten Bach“, so Collmer. Eine Innovation, die Schule gemacht hat: „Damit haben wir 1992 Neuland betreten, und in den darauffolgenden Jahren kamen Menschen aus Japan, den USA und anderen Staaten, um das System zu ergründen und dann bei sich zu etablieren.“

Vorreiter VIVAWEST

Dreißig Jahre später ist aus dem studierten Diplombiologen Marcus Collmer der Umweltmanagementbeauftragte bei VIVAWEST geworden. Ein langer Titel, hinter dem sich viele unterschiedliche Aufgaben verbergen. Die wichtigste: Collmer koordiniert die einzelnen Maßnahmen und Prozesse, die ins Umweltmanagementsystem integriert sind. Es bündelt die Umweltschutzaktivitäten des Konzerns und ist nach dem europäischen Eco-Management and Audit Scheme, kurz EMAS, zertifiziert. Dieses Gütesiegel für Umweltmanagement

und Umweltbetriebsprüfung mit, so Collmer, „einem besonders hohen Anspruch unter den Umweltmanagement-Zertifizierungen“, bekommen nach strenger Prüfung nur Unternehmen, die sich genau an die Vorgaben der Europäischen Kommission halten. VIVAWEST ist auch hier Vorreiter und bereits seit 2004 EMAS-zertifiziert. „Das Thema Umweltschutz ist für Wohnungsunternehmen inzwischen überaus wichtig, und es kommt uns jetzt sehr zugute, dass wir es so früh eingeführt haben“, so Collmer.

Zu den Umweltschutzaktivitäten von VIVAWEST gehören Maßnahmen wie die eben angesprochenen Regenversickerungsflächen, die übrigens den angenehmen Nebeneffekt haben, dass die Mieter Niederschlagswassergebühren sparen. Denn, was viele nicht wissen: Regenwasser, das über die Kanalisation abläuft, wird über die Nebenkosten abgerechnet. „Beim Thema Regenversickerungsflächen sind wir Vorreiter“, sagt Collmer. „Auch beim Thema ökologische Pflege des Wohnumfeldes gehen wir naturnahe Wege. Das heißt zum Beispiel, dass wir die Vegetation auf ausgewählten Flächen länger stehen lassen. Früher

„Für uns ist Umweltschutz gelebte Praxis, wir sind hier schon sehr weit gekommen“

Marcus Collmer

war es üblich, etwa einmal im Monat alles kurz zu schneiden. Vorbild war der englische Rasen.“ Inzwischen, und das komme auch bei den meisten Mietern sehr gut an, versucht VIVAWEST, auf ausgewählten Flächen Blumenwiesen statt Rasenflächen anzulegen, die Lebensraum für Vögel und Insekten bieten und so einen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität leisten.

Auch bei Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen achten Collmer und seine Kolleginnen und Kollegen aus dem Baubereich darauf, dass Vögel nicht ihr Habitat verlieren beziehungsweise ein neues erhalten: „Deshalb integrieren wir Nist- und Brutkästen für Vogelarten wie den Spatz oder den Mauersegler, die sich gern an Gebäuden ansiedeln, und Wohnstätten für Fledermäuse in die Fassaden“, sagt Collmer. „Auch

hierfür bekommen wir viel positives Feedback von unseren Mietern.“

Aber natürlich haben die Mieter zu solchen und ähnlichen Themen auch viele Fragen. Marcus Collmer steht ihnen dabei gern zur Verfügung, kann sie entweder direkt beantworten oder den richtigen Ansprechpartner im Konzern vermitteln. Darüber hinaus ist er aber auch konzernintern als Ansprechpartner für Umweltfragen tätig.

Wanderfalken auf Nordstern

Nachdem Collmer sich vergewissert hat, dass in der Siedlung Schüngelberg alles zum Besten steht, geht es zurück ins Büro. Jedoch nicht direkt an den Schreibtisch, sondern erst einmal hoch hinaus, auf den Nordsternurm am Campus der VIVAWEST-Hauptverwaltung. Collmer will uns nicht nur die beeindruckende

Aussicht zeigen, sondern vor allem ein Projekt, das ihm besonders am Herzen liegt.

Denn hier, in rund 80 Meter Höhe, unterhalb der monumentalen Herkulesstatue des Künstlers Markus Lüpertz, sind vor acht Jahren Wanderfalken sesshaft geworden. Dass es so gekommen ist, hat viel mit dem Thema natürliche Populationsregulierung zu tun, auf das VIVAWEST großen Wert legt. „Wir setzen bei der Populationsregulierung von Tauben auf giftfreie Methoden“, erklärt er. „Als wir überlegten, wie wir der vielen Tauben Herr werden können, kamen wir auf die Idee, einen Brutkasten für Falken aufzustellen.“ Mit Erfolg: Tatsächlich haben sich hier Wanderfalken niedergelassen und gebrütet, auch im vergangenen Jahr gab es wieder Nachwuchs: „Drei Jungvögel sind durchgekommen“, sagt Collmer mit ein bisschen Stolz in der Stimme.

Aktuell arbeitet er daran, auch in einer Großsiedlung in Moers Falken anzusiedeln. Das ist nur eines von vielen Projekten, die bei ihm gleichzeitig laufen, denn, so Collmer, „Für uns bei VIVAWEST ist Umweltschutz gelebte Praxis, und wir sind hier schon sehr weit gekommen. Aber natürlich ist nach oben immer noch Luft.“



Nicht nur allerbeste Aussichten bietet der Nordsternurm. Hier leben und brüten seit acht Jahren Falken. Auch 2021 gab es wieder Nachwuchs zu bewundern



Collmer ist seit 30 Jahren für das Thema Umwelt im Unternehmen aktiv



Die Bergbau-Vergangenheit ist allgegenwärtig: VIVAWEST-Mieter Michael Reinhard vor der Lore seines Nachbarn

Kleine Siedlung, große Geschichte

Aufgrund ihrer Bergbau-Vergangenheit steht die Muspasch-Siedlung in Moers unter Denkmalschutz. Die Bewohner schätzen heute vor allem die Gemeinschaft und die großen Gärten der Wohneinheiten

Einfach einmal um den Pudding gehen – das ist Michael Reinhard's Antwort auf die Frage nach einer schönen Runde durch seine Wohnsiedlung. Egal ob man von der Pattbergstraße zuerst in die Sternstraße oder die Oststraße einbiegt, man kann rechts- oder linksherum im Kreis gehen. Die Muspasch-Siedlung in Moers, auch Pattbergsiedlung genannt, ist mit 78 Wohneinheiten überschaubar, doch in den Häusern steckt viel Geschichte. Die ersten Gebäude wurden 1927 in direkter Nachbarschaft der damaligen Schachanlage Pattberg für Angestellte des Bergbaus gebaut und stehen heute unter Denkmalschutz.

Reinhard wohnt mit seiner Frau in einer Haushälfte, die mit rund 100 Quadratmetern und dreieinhalb Zimmern etwa 20 bis 30 Quadratmeter kleiner ist als die meisten in seiner Reihe. „Mir gefällt der Stil der Häuser, die robuste Bauweise, ordentlich dicke Steine – da fühle ich mich wohl.“ Doch vor allem schätzt er den direkt an das Grundstück angrenzenden Garten – das gilt auch für seine zwei Hunde. Der Garten und die Nähe zur Natur waren vor etwa zehn Jahren der ausschlaggebende Punkt hierherzuziehen, als Reinhard nach

beruflichen Stationen für die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie unter anderem in Düsseldorf, Leverkusen und München wieder zurückwollte. „Man lebt fast auf dem Land, ist aber ratzfatz in meiner Heimatstadt Kamp-Lintfort oder Moers-Repelen.“ Da er beruflich oft nach Hannover muss, spielt die Anbindung für ihn eine große Rolle: „Ich habe die Autobahn vor der Tür, höre aber nichts davon, weil die alte Halde Pattberg dazwischenliegt.“

Nähe zum Bergbau

Wenn Reinhard aus seinem Haus geht, erinnert als Erstes eine Lore im Vorgarten des Nachbarn an die besondere Geschichte der Siedlung. Die Schachanlage Pattberg selbst wurde 1993 stillgelegt. „Inzwischen ist zwar alles abgerissen und zugeschüttet, aber mir ist die Nähe zum Bergbau schon wichtig. Hier leben ja noch viele ehemalige Bergleute und sogar ein Kollege, mit dem ich zusammen in der Lehre war.“ In der Zeit des aktiven Steinkohlenbergbaus hätte Reinhard keine Chance auf eine Wohnung in der Beamtensiedlung gehabt, obwohl er nach seiner Ausbildung zum Betriebschlosser später als Staubmesser und im Betriebsrat auf Pattberg arbeitete. „Es



Die Doppelhäuser in der Pattbergstraße gehören zu den ersten Bauten der Muspasch-Siedlung

war schon immer sehr privilegiert, hier eine Wohnung zu bekommen. Das war den Steigern vorbehalten. Teilweise findet man an den Gebäuden noch heute die alten Anschlüsse, an denen überall Werkstelefone installiert waren, damit man direkt vom Pütt hier anrufen konnte“, erzählt der 55-Jährige.

Auf der anderen Seite der Oststraße stehen Mehrfamilienhäuser. Ihre Wohnungen sind mit mehr als 100 Quadratmetern auch ziemlich großzügig, verfügen über ein Mansardenzimmer und eine Gartenparzelle, die jedoch vom Haus abgetrennt ist. Auf der Sternstraße ist es spiegelverkehrt, sodass alle Doppelhaushälften jeweils innen und die Mehrfamilienhäuser am äußeren Rand der Siedlung stehen. Viele Nachbarn geben sich Mühe, gestalten auch im Winter liebevoll ihren Eingang. Bei den Reinhardts stehen mehrere dekorative Metallskulpturen im Vorgarten. „Wir sind



Die Bewohner der Siedlung kümmern sich gemeinsam um die Instandhaltung des Spielplatzes. Unten: Die großen Gartengrundstücke bieten Platz für individuelle Gestaltung



hier nicht neugierig, aber aufmerksam. Wir achten aufeinander und auch darauf, wer hier so rumläuft. Es ist ein respektvoller Umgang“, meint Reinhard.

Seine Nachbarin Gabriele Scholz, die seit 30 Jahren in einem der Mehrfamilienhäuser in der Sternstraße lebt, bestätigt das: „Wir haben hier eine wirklich tolle Gemeinschaft. Die Fläche für den Spielplatz an der Ecke haben wir Bewohner in Eigenregie gerodet und veranstalten regelmäßig Straßenfeste, um die Instandsetzung der Spielgeräte zu finanzieren.“ Per Whatsapp verabrede man sich zum Unkrautjäten oder Rasenmähen auf dem Spielplatz, was schon mal spontan beim gemeinsamen Grillen ende. Der Spielplatz, an dem auch das Schwarze Brett der Siedlung hängt, ist somit nicht nur für Kinder ein Treffpunkt.

Im Eckhaus nebenan gab es mal eine Trinkhalle, erzählt Johannes Hartmann, der seit 19 Jahren schräg gegenüber wohnt. Doch das war sogar vor seiner Zeit. Aus den Erzählungen der ältesten Bewohner weiß er auch, dass dort, wo heute sein Garten ist, einmal ein Hühnerstall stand. „Es gab hier früher die Pütt-Verbundenheit, und daraus haben sich viele Freundschaften entwickelt.“ Der 67-Jährige weiß, wovon er spricht: Der ehemalige Elektrosteiger der Schachanlage Friedrich Heinrich in Kamp-Lintfort und stellvertretende

Betriebsratsvorsitzende ist heute noch als Landesvorsitzender der Berg- und Knappenvereine Nordrhein-Westfalen tätig. Auch Hartmann ist vor allem wegen des großen Gartengrundstücks und der Lage hierhergezogen: „Man fährt aus der Siedlung raus und ist sofort in Wald und Feld.“



Muspasch-Siedlung Moers

Sie ist eine der gestalterisch hochwertigen Werkswohnungssiedlungen, die in den 1920er-Jahren in der Region entstanden. Südlich der Schachanlage Pattberg wurde die Siedlung Repelen für die Bergarbeiter errichtet, nördlich des Areals die Beamstensiedlung. 1927 entstand zunächst eine U-förmige Anlage in offener Bauweise nördlich der Pattbergstraße – im Osten begrenzt sie die Oststraße, im Westen die Sternstraße. Zu den vergleichsweise großzügigen Doppelhäusern mit Walmdach gehörten Stallanbauten für die Kleinviehhaltung. In den 1950er-Jahren wurde die Siedlung um Vierfamilienhäuser erweitert. Die Siedlung steht bis auf einen Neubau aus den 1990er-Jahren unter Denkmalschutz.

„Mir gefällt der Stil der Häuser, da fühle ich mich wohl“

Michael Reinhard

Die digitale „bei uns“

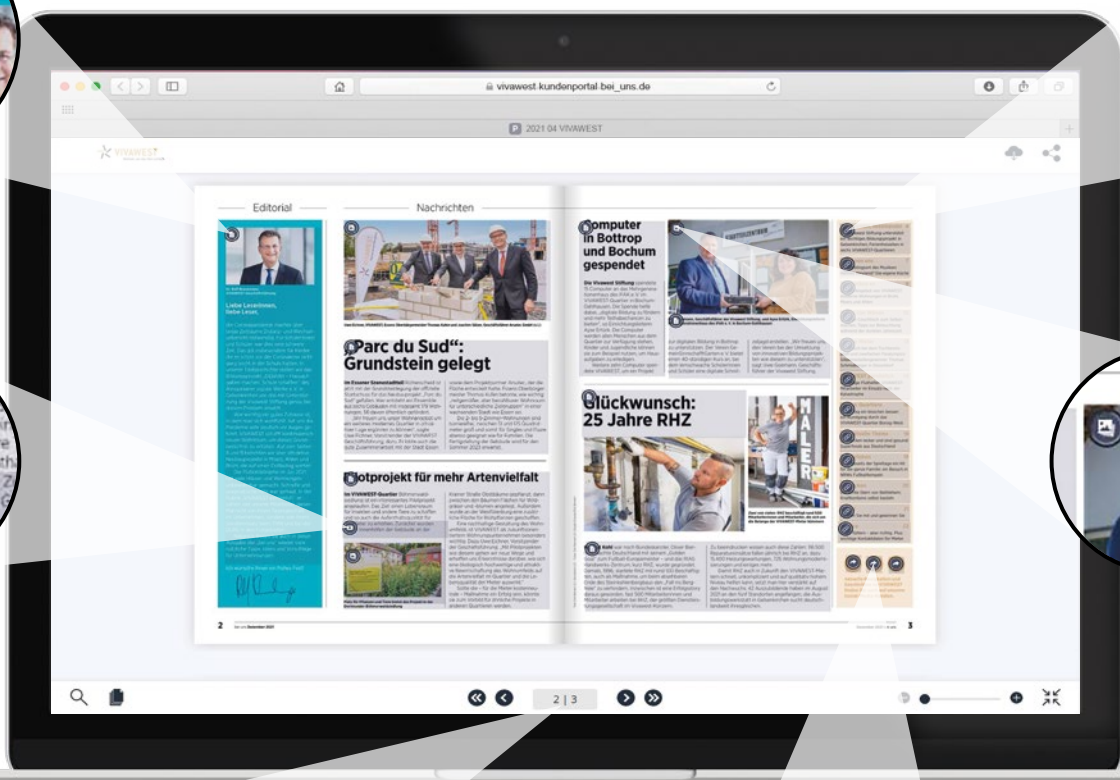
Exklusiv im VIVAWEST-Kundenportal: die Mieterzeitung als interaktive Version. Das hat für Sie viele Vorteile – und darüber hinaus leisten Sie mit dem Verzicht auf die gedruckte Ausgabe einen Beitrag zum Ressourcenschutz



LESEFREUNDLICH
Lassen Sie sich den Artikel als vergrößerten Text anzeigen



BEWEGTBILD
Dieses Zeichen zeigt an: Ein Video mit Infos, Tipps und mehr ist hinterlegt



ABKÜRZUNG
Mit einem Klick auf das Zeichen landen Sie direkt auf der Geschichte, die Sie besonders interessiert



BILDERGALERIE
Dieses Zeichen verrät: Noch anschaulicher werden die Themen mit zusätzlichen Bildern



BLÄTTERBAR
Mit den Pfeilen stöbern Sie ganz einfach im Heft



SOZIALE MEDIEN
Direkte Links zu den Facebook-, Instagram- und Twitter-Accounts von VIVAWEST

In Ihrer Mieterzeitung „bei uns“ finden Sie regelmäßig spannende Geschichten und viele nützliche Informationen rund um das Thema Wohnen bei VIVAWEST. Mit der digitalen „bei uns“, die Sie im Kundenportal exklusiv lesen können, bieten wir Ihnen sogar noch viel mehr als in der gedruckten Ausgabe. Denn die „bei uns“ wird

interaktiv. Das heißt, Sie können viele Funktionen nutzen, die den Lesespaß und die Informationsfülle erhöhen.

Praktisch und vielseitig

Zu den Vorteilen der digitalen, interaktiven Ausgabe zählt, dass einzelne Artikel mit einem Video oder einer Bildergalerie angereichert werden können.

Außerdem gibt es eine spezielle Leseansicht mit der Möglichkeit, die Schrift zu vergrößern, und Verlinkungen zu anderen informativen Seiten, die Sie mit einem Mausklick erreichen. Und schließlich schützen Sie die Natur, wenn Sie die gedruckte „bei uns“ nicht mehr beziehen, denn es wird weder Papier noch Druckfarbe verbraucht.



Wenn auch Sie die „bei uns“ digital und mit Zusatzangeboten lesen wollen,

melden Sie sich über diesen QR-Code im Kundenportal an. Dann erhalten Sie künftig die Zeitung automatisch nicht mehr als Druckexemplar. Sollten Sie unabhängig davon die Printausgabe nicht mehr beziehen wollen, schicken Sie uns einfach eine E-Mail: beiuns@vivawest.de

Markenzeichen der Region



Sie sind weithin sichtbar – und bieten atemberaubende Aussichten: Landmarken, die an vielen Orten des Ruhrgebiets auf ehemaligen Halden errichtet wurden, sind beliebte Ausflugsziele

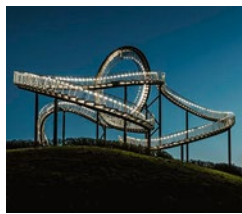


Klassiker

Bereits seit 1995 thront der begehbare Tetraeder über dem Bottroper Stadtteil Batenbrock. 210 Tonnen Stahl wurden für die Konstruktion verbaut, die Besuchern gleich drei Aussichtsterrassen bietet. Man sollte aber schon schwindelfrei sein, um die dritte Plattform in rund 40 Meter Höhe zu erklimmen. Doch wer es wagt, versteht, warum die Landmarke offiziell „Haldenereignis Emscherblick“ heißt.



Mehr über den Tetraeder und die Anreise erfahren Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



Pure Magie

Wie eine Achterbahn sieht die begehbare Landmarke „Tiger & Turtle – Magic Mountain“ aus, die seit 2011 auf einer früheren Halde in Duisburg steht. Der Blick über den Rhein ist nicht nur für Hafendreue (der Duisburger Logport zeigt sich in seiner ganzen Größe) eine Wucht. Ein Tipp: Planen Sie Ihren Besuch für die einbrechende Dunkelheit. Dann beginnt die Skulptur zu leuchten und entfaltet ihre Magie erst richtig. Der Besuch ist kostenlos.



Weitere Infos sowie Angaben zur Anreise finden Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



Der Koloss von Moers

Eines der großartigsten Montankunstwerke steht in Moers auf der Halde Rheinpreußen. Es handelt sich um eine knallrote Skulptur, die den Namen „Das Geleucht“ trägt und einer Grubenlampe nachempfunden ist. Die von dem Künstler Otto Piene kreierte Hommage an den Bergbau reckt sich stolze 122,6 Meter in den Himmel (inklusive des Bergs, auf dem sie steht) und ist schon von Weitem sichtbar. Wenn es dunkelt und die Skulptur rubinrot zu leuchten beginnt, verschlägt es den Besuchern den Atem. Fast ebenso atemberaubend ist der Ausblick von der Halde, die zu allen Jahreszeiten – und fast rund um die Uhr – ein Besuchermagnet ist.



Informationen zum „Geleucht“ (Anfahrt, Geschichte und vieles mehr) erhalten Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



Himmlisch

Auf dem früheren Zechengelände Rheinelbe in Gelsenkirchen-Ückendorf ist eine Waldlandschaft entstanden, aus der ein 85 Meter hoher Tafelberg herausragt, die sogenannte Himmels-treppe. Den Gipfel markiert eine riesige, von dem Künstler Hermann Prigann entworfene Skulptur, die an die aztekischen Ruinen Mittelamerikas erinnert. Berg und Kunstwerk an sich sind schon beeindruckend, der Blick übers Ruhrgebiet macht den nicht allzu mühseligen Aufstieg doppelt wert.



Informationen unter anderem zur Anfahrt erhalten Sie, wenn Sie diesen QR-Code scannen



Highlights⁵

Im Lippepark Hamm, der mit seinen Wanderwegen ohnehin einen Ausflug wert ist, markieren gleich vier knallfarbene Aussichtstürme eine Reihe von Halden, die zusammen eine kleine Bergkette namens Halde⁵ bilden; Sondern, die fünfte Halde, wartet noch auf ihren Turm. Wer etwas mehr über das Bergbauerbe lernen will, kann sich auf den 2,5 Kilometer langen Bergbaulehrpfad Kissinger Höhe begeben, auf dem Geschichte erlebbar wird.



Karten, Fotos und Informationen zur Halde⁵ finden Sie, wenn Sie diesen QR-Code scannen



DIE SEITE FÜR KINDER

entdecken

Kann ich mit Wolken kuscheln?

Sie ziehen hoch über uns ihre Bahnen und sehen vor allem vor blauem Himmel wunderschön aus. Aber woraus bestehen eigentlich Wolken?

Wolken können wie flauschige Schäfchen am Himmel locken oder sich so mächtig auftürmen wie die tollsten Gebirge. Doch auf Wolken können wir leider weder wandern, noch uns in sie einkuscheln. Das hat nicht nur damit zu tun, dass sie kilometerweit über uns ihre Bahnen ziehen, sondern vor allem mit ihrer Zusammensetzung: Eigentlich sind sie nichts anderes als eine Ansammlung von Wassertröpfchen. Die sind so winzig, dass



man sie kaum als Tropfen erkennen würde. Erst wenn sie als Regen auf die Erde fallen, sind sie sozusagen tropf-fit. Wenn ihr wissen wollt, wie Wolken sich anfühlen, denkt einfach an euren letzten Spaziergang im Nebel. Der ist ähnlich kühl und feucht wie Wolken, nur eben viel näher am Boden. Auch wenn Wolken am Himmel also noch so fluffig, weich und einladend aussehen: Wer sich auf eine Wolke legen wollte, würde leider wie durch Nebel fallen.

Einfach zum Anbeißen

Leckere Plätzchen zu Ostern

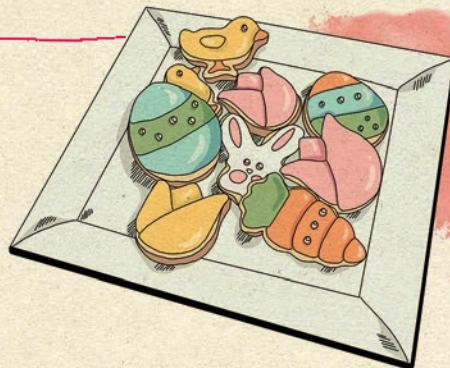
Für ca. 40 Kekse braucht ihr:

- 100 g Butter
- 1 Ei
- Salz
- 200 g Mehl
- 350 g Puderzucker
- 3-4 EL Zitronensaft
- Zuckerperlen und Lebensmittelfarbe
- Ausstechformen



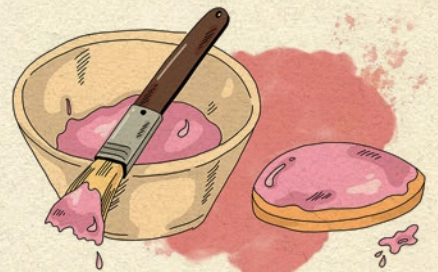
Und so geht's:

- 1 Butter, Eigelb, Mehl, Prise Salz und 100 g Puderzucker verkneten. Teig 45 Min. kalt stellen.



- 2 Arbeitsplatte mit Mehl bestreuen, Teig ausrollen und Kekse ausstechen.

- 3 Kekse auf ein Backblech mit Backpapier legen, 8 Min. backen (Ober-/Unterhitze: 200°, Umluft: 175°) und auskühlen lassen.



- 4 250 g Puderzucker, Eiweiß und Zitronensaft verrühren und in verschiedene Schalen mit Lebensmittelfarbe geben. Den Guss mit einem Löffel auf die Kekse verteilen und mit Zuckerperlen dekorieren.



Kreuzworträtsel

feierlicher Baubeginn	noch nicht fertiges Haus	große Eule	Anspruch	Zitterpappel	Stadt in Zentralspanien	sächliches Fürwort	Farbton	geräuschvoll	sowieso	Gekochtes	das Auto in Bewegung setzen	Festkleidung	schwedische Popband	Kammer-ton	Feuer speien-des Fabeltier
		1											Teil der Wohnung		
Hörorgan			Briefe liefernder Dienst				Verstehens-ausruf				helle Fellfarbe bei Pferden			Feier bei einem Neubau	
kleiner Berg					5	uneben			wirklich				Papagei		
Teil des Hauses, Speicher	Teilwert des Euro		rote Rübe	lateinisch: ich			heißes Getränk	11			Ausruf des Triumphes	9	dänischer Atomphysiker † (Niels)	deutsche Zug-kategorie (kurz)	8
							Landes-teil	Fluss durch München				Lesestoff			
				Bundes-staat im Westen der USA						auf welche Weise	Doping-mittel			Ausruf der Empörung	
kleiner Beutel aus Papier	Kurz-wort für Assis-tent		Camping-unter-kunft	Wind-richtung	Wortteil: gemäß, entspre-chend			Wortteil zur Stei-gerung	Frage-wort (Akku-sativ)	3		Vor-name der Sängerin Turner	Bruder von Jakob	griechischer Käse	
		12			Früh-lings-monat	Kauf-haus in Moskau			orienta-lischer Filzhut		fliegende Unter-tasse	Zu-sammen-kunftsort	6		
Haustiere mit Samtpfoten	lateinisch: Knochen		magische indische Silbe		2	salopp: eine	Ranken-gewächs				in Betrieb	großer Teich			
umweltfreundl. Stromerzeuger									Träumer, Utopist						
Kassenbestand			Lang-finger				Kurort im Tessin		7			Frauen-name	10		

Die Lösung des letzten Rätsels ist: Wohlfuehlen
Gewonnen haben: María Cardinier, Hubertine Emondts, Patrick Schlüter

Ihre Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Sudoku

		9			4			
7	2			5	3		6	
	1		8					
	6			8	3	4		
		1	4	2		9		
			7		5			
9			6				8	
5	8		2		9			
1	3				6			



Was ist das?

In der vorigen „bei uns“ hieß des Bilderrätsels Lösung: Paulusdom in Münster. Erkennen Sie, was der Bildausschnitt dieses Mal zeigt? Schreiben Sie uns die Lösung. Unter den richtigen Einsendungen für Bilderrätsel und Rätsel verlosen wir die unten genannten Preise. Teilnahme ab 18 Jahren. Nur für VIVAWEST-Mieter. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss: 2. Mai 2022

INFORMATION

Schicken Sie uns Ihre Lösungen an Vivawest Wohnen GmbH, Leserservice, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen oder per Mail an beiuns@vivawest.de, Stichwort „Rätsel“

1. Preis: Akku-Staubsauger
Besser staubsaugen ohne Kabelwirrwarr und mit einem praktischen Extra: Das Gerät lässt sich ruck, zuck auch als Handsauger nutzen.



2. Preis: Mini-Gewächshaus
Mit diesem Hochbeet für innen und außen bauen Sie Ihr Gemüse zu Hause selbst an.

3. Preis: Nacken-Leselampe
Lesen, ohne andere zu stören: mit dieser Akkulampe zum Umhängen

Ihr VIVAWEST-Kundenportal: immer für Sie da

Service rund um die Uhr bietet Ihnen Ihr VIVAWEST-Kundenportal. Einfach, schnell und bequem verschaffen Sie sich hier einen Überblick aller Themen zu Ihrem Mietvertrag und Ihrer Wohnung. Aber das Kundenportal kann noch viel mehr, und ob zu Hause auf dem Rechner oder unterwegs auf Tablet oder Smartphone – immer mehr Mieter nutzen es. Die wichtigsten Funktionen und Vorteile auf einen Blick

STARTSEITE

Prominent auf der Startseite stehen Ihnen unter anderem schnelle Links zu Ihrem Vertragskonto, zu Erklärvideos oder interessanten Themen rund um VIVAWEST zur Verfügung.

Auf der linken Seite finden Sie die Navigation, die Sie mit einem Klick zur passenden Seite führt – ob Sie Ihre Vertragsdaten einsehen wollen, uns eine Nachricht senden möchten oder die neueste Ausgabe der „bei uns“ suchen.

Auch den Chatbot VIBO, der Antworten auf sehr viele Ihrer Fragen zum Thema Wohnen bei VIVAWEST hat, können Sie hier kontaktieren.

MEIN VERTRAG

Unter „Mein Vertrag“ gibt es in der Navigation folgende Punkte:

Kundendaten Hier können Sie Ihre persönlichen Daten einsehen

und Ihre Telefonnummer oder E-Mail-Adresse ändern.

Vertragsdaten Auf dieser Seite können Sie unter den Kommunikationseinstellungen Ihren bevorzugten Kontaktkanal auswählen: digital oder per Brief. Darüber hinaus finden Sie Informationen zu Ihrem laufenden Vertrag, zum Beispiel die Grundmiete sowie die Höhe der Vorauszahlungen für Betriebs- und Heizkosten, aber auch wichtige Dokumente wie die Hausordnung.

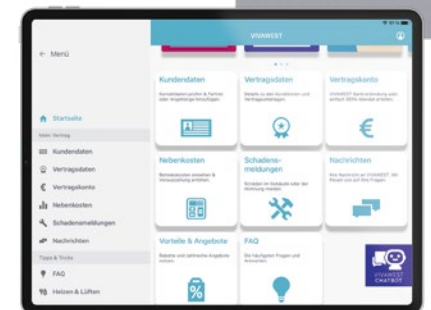
Vertragskonto Verschaffen Sie sich einen Überblick der geleisteten und ausstehenden Zahlungen sowie des Stands Ihres Kautionskontos.

Nebenkosten Hier wird Ihnen der Abrechnungszeitraum für Ihre Wohnung angezeigt, und Sie haben die Möglichkeit, die mo-

natlichen Vorauszahlungen der Betriebs- sowie der Heizkosten zu erhöhen. Außerdem werden die monatlichen Verbrauchsinformationen zu Heizung und Warmwasser bereitgestellt, wenn Ihre Wohnung mit fernabfragefähigen Messgeräten ausgestattet ist.

Schadensmeldungen

Melden Sie ganz einfach einen Schaden am Haus, in der Wohnung oder den Außenanlagen. Direkt im Anschluss an die Beschreibung des Schadens (inklusive der Option, Fotos hochzuladen) erhalten Sie Vorschläge, wann ein Handwerker vorbeikommen kann. Suchen Sie einen geeigneten Termin aus und bestätigen Sie ihn. Übrigens: Manch kleinerer Schaden lässt sich leicht selbst beheben. Hierzu finden Sie eine Reihe nützlicher Tipps.



Nachrichten Kontaktieren Sie uns mit Ihrem Anliegen rund um Ihre Wohnung und senden Sie uns eine Nachricht. Wir melden uns mit einer Antwort bei Ihnen zurück.

TIPPS UND TRICKS

Unter „Tipps und Tricks“ gibt es in der Navigation folgende Punkte: **FAQ** Nützliche Antworten auf die häufigsten Fragen unserer Kunden zu allen Themen rund ums Wohnen bei VIVAWEST oder zur

SO ERREICHEN SIE UNS

MIT DER KUNDENPORTAL-APP



Kostenlos im App Store oder Google Play Store herunterladen

IM KUNDENPORTAL

unter vivawest.de/kundenportal

PER E-MAIL

an kundenberatung@vivawest.de

TELEFONISCH

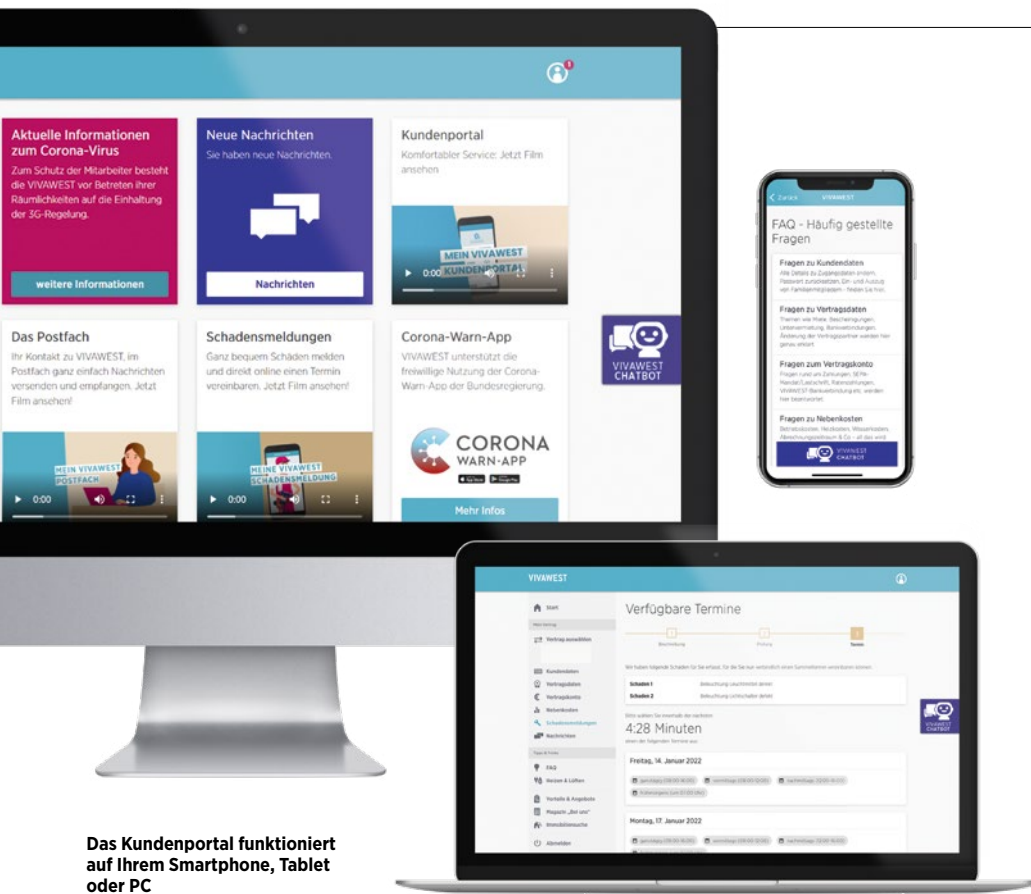
Alle Rufnummern unter vivawest.de/kundenservice
Hinweis: Montags erhalten wir besonders viele Anrufe. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass es dann etwas länger dauern kann.

PER POST

VIVAWEST hat die Bearbeitung der Kundenpost optimiert. Bitte schicken Sie Ihre Briefe ausschließlich an **Vivawest Wohnen GmbH, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen.**

IMPRESSUM Herausgeber: Geschäftsführung der Vivawest Wohnen GmbH, Uwe Eichner (Vorsitzender), Dr. Ralf Brauksiepe, Haluk Serhat, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen **Chefredaktion:** Thomas Wels **Redaktion:** Inge Kemper, Dr. Marie Mense **Realisation:** Bissinger+ GmbH, Marcus Müntefering, Paulina Schneider (Redaktion), Annika Häussler (Artdirektion), An der Alster 1, 20099 Hamburg **Mitarbeit:** Laura Engels, Simon Michaelis **Druck:** Neef+Stumme GmbH, Wittingen **Copyright:** 2022 by Vivawest Wohnen GmbH





Das Kundenportal funktioniert auf Ihrem Smartphone, Tablet oder PC

Nutzung des Kundenportals sind übersichtlich dargestellt.

Heizen und Lüften Ein kurzer Film informiert Sie über wichtige Fragen zu diesem Thema.

Vorteile und Angebote Hier finden Sie eine große Auswahl an vergünstigten Tarifen, zum Beispiel unseren VIVAWEST-Ökostrom von R(h)einpower oder Multimedienpakete von Vodafone.

Außerdem gibt es viele Sonderangebote zu entdecken, unter anderem für Reisen oder Autos.

Magazin „bei uns“ Das Mietermagazin steht Ihnen exklusiv als interaktive Version zur Verfügung.

Immobilienuche Sie wollen sich vergrößern, verkleinern oder verändern – finden Sie Ihre neue Traumwohnung bei VIVAWEST.



Wollen auch Sie in Zukunft von den Vorteilen des kostenlosen Kundenportals profitieren? Dann melden Sie sich an, indem Sie diesen QR-Code scannen

„Es lohnt sich, das VIVAWEST-Kundenportal, unseren Kontaktkanal der Zukunft, aktiv zu nutzen“

„Mit unserem VIVAWEST-Kundenportal steht Ihnen ein kontaktloser Kundenservice zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung“, sagt Mandy Sommer, Fachbereichsleiterin Inhouse Consulting bei VIVAWEST. „Hier finden Sie alle Informationen rund um Ihr Mietverhältnis, und Sie können eine Vielzahl an Selfservice-Funktionen nutzen. Diese bauen wir fortlaufend weiter aus, sodass es regelmäßig spannende Neuerungen in unserem Kundenportal gibt. Im vergangenen Jahr haben wir beispielsweise die Onlinekommunikation über unser Kundenportal eingeführt, um Korrespondenzen schnell und digital zuzustellen sowie gleichzeitig Ressourcen zu sparen. Unter der Kachel ‚Vorteile und Angebote‘ finden Sie zudem interessante Zusatzleistungen, die Sie als VIVAWEST-Mieter exklusiv in Anspruch nehmen können. Es lohnt sich also, das VIVAWEST-Kundenportal, unseren Kontaktkanal der Zukunft, aktiv zu nutzen.“



DAS INTERESSIERT UNSERE MIETER

„Ich habe geheiratet. Wie ändere ich meinen Namen im Mietvertrag?“



Besonders einfach geht die Namensänderung in unserem Kundenportal. Unter vivawest.de/kundenportal oder in der Kundenportal-App können Sie unter „Kundendaten“ Ihre persönlichen Daten wie Nachname, E-Mail-Adresse oder Handynummer selbst ändern. Auch Ihre Bankverbindung lässt sich mit wenigen Klicks anpassen (Button „Vertragskonto“).

i

HINWEIS DER REDAKTION

Diese „bei uns“ haben wir aufgrund der Coronapandemie unter besonderen Schutzmaßnahmen produziert. Wir haben viele Interviews telefonisch geführt, bei Vor-Ort-Terminen den Sicherheitsabstand gewahrt und auf die Einhaltung der Hygieneregeln geachtet. Denn das Wohlergehen unserer Mitmenschen steht für uns an erster Stelle. Außerdem bitten wir um Ihr Verständnis, wenn manche Aussagen zum Erscheinungstermin von aktuellen Entwicklungen überholt wurden.

Auf unserer Website vivawest.de informieren wir Sie immer zeitnah über Neuigkeiten.

Fotos: Creative Market, VIVAWEST (4), Dirk Bannert, Getty Images

„bei uns“ jetzt auch digital

Das VIVAWEST-Kundenportal bietet Ihnen jede Menge Vorteile. Jetzt kommt ein exklusiver Service hinzu: die interaktive Mieterzeitung

Immer mehr VIVAWEST-Kunden melden sich beim Kundenportal an, um dort kontaktlos und rund um die Uhr die vielen digitalen Serviceangebote zu nutzen. Das funktioniert von zu Hause aus mit dem Computer ebenso gut wie unterwegs mit der passenden App für Smartphone und Tablet. Das Kundenportal wird ständig weiterentwickelt. Aktuelle Neuerung: Die Mieterzeitung „bei uns“ gibt es jetzt – exklusiv im Kundenportal – als interaktive Version. Das heißt für Sie: noch mehr Lesespaß, noch mehr Informationen, noch mehr Service.

Melden Sie sich jetzt im VIVAWEST-Kundenportal an. Dann nutzen auch Sie den komfortablen Service und lesen die neue, interaktive „bei uns“. Scannen Sie einfach diesen QR-Code.



Foto: iStockphoto, VIVAWEST

**Jetzt neu und
exklusiv: die
interaktive
„bei uns“**

